

Panzerjägerkompanie 60

Die Geschichte der PANZERJÄGERKOMPANIE 60 beginnt mit der Aufstellung aus Teilen der 2. und 3. Kompanie des Jägerbataillons 2, als Panzerjägerkompanie 50 am 1. April 1959 in der Tannenber-Kaserne in Marburg.

Zum gleichen Zeitpunkt wurde ebenfalls die Panzerjägerkompanie 200 aus dem Panzerjägerbataillon 2 aufgestellt und unter Führung von Oberleutnant Künnemann nach Hemer verlegt.

Die Panzerjägerkompanie 50 unterstand vom 1. April 1959 bis zum 14. März 1960 der damaligen Panzerbrigade 6 in Neustadt / Hessen, die spätere Panzerbrigade 14 „Hessischer Löwe“.

Ein weiterer Unterstellung ab dem 15. März 1960 zur Panzergrenadierbrigade 5 erfolgte deshalb, weil die Panzerjägerkompanie zu diesem Zeitpunkt von Marburg nach Wolfhagen, Pommern-Kaserne, verlegt wurde und sich die nächst höhere Kommandobehörde in Homberg /Efze befand.

Von 1959 bis Mitte 1962 war die Kompanie mit den Kampfpanzern M 41 und M 47 ausgerüstet, ab Mitte 1962 erfolgte die Umrüstung auf Kampfpanzer M 48 und Schützenpanzer HS 30 mit Waffensystem SS-10 .

Ende der sechziger Jahre wurde die Panzerjägerkompanie umgerüstet auf Raketen- sowie Kanonenjagdpanzer, die 1976 wieder abgegeben wurden.

Die Umbenennung in Panzerjägerkompanie 340 erfolgte zum 1. April 1976, da die Kompanie im Rahmen der Modellerprobung „Heeresstruktur 4“ der in Kassel neugebildeten Panzerbrigade 34 unterstellt wurde.

Nach mehr als 20 Jahren am Standort Pommernkaserne Wolfhagen verlegte die Kompanie am 10. Dezember 1981 in den neuen Standort Mengerlinghausen.

1980 erfolgte die Einführung der neuen Raketenjagdpanzer JAGUAR 1 mit dem Waffensystem HOT.

Zum 1. Oktober 1981 wurde die Panzerbrigade 34 in Panzerbrigade 6 umbenannt, so dass die Kompanie sich ab diesem Datum Panzerjägerkompanie 60 nannte.

Wegen Umstrukturierung und Reduzierung der Bundeswehr wurde ab Juli 1993 die Panzerjägerkompanie 60 wieder der Panzerbrigade 14 in Neustadt/Hessen „Hessischer Löwe“ unterstellt.

Im Rahmen weiterer Reduzierung der Bundeswehr wurde dem Offiziers- und Unteroffizierskorps in 1994 die Auflösung der Panzerjägerkompanie 60 mitgeteilt. Jedoch erfolgte im gleichen Jahr noch die Umrüstung der Kanonenjagdpanzer JAGUAR 1 mit Wärmebildgerät. Die ersten drei gingen der Kompanie im März zu.

Am 2. November 1995 erfolgt auf dem Truppenübungsplatz Bergen-Hohne der letzte Schuss der Mengeringhäuser Panzerjäger im Beisein von zahlreichen Ehrengästen und Freunden.

Zum 31. Januar 1996 erfolgt die Außerdienststellung der Kompanie mit einem Abschlussappell, der wegen schlechter Witterung in der Turnhalle der Mengeringhäuser Kaserne durchgeführt wird.

Am 30. September 1996 verlassen die letzten Soldaten der Panzerjägerkompanie 60 die Mengeringhäuser Prinz-Eugen-Kaserne.

Die Chefs der PzJgKp 60:

| | |
|-------------------------|-------------------------------------|
| 01.04.1959 – 31.03.1962 | <i>Hauptmann Horst Neumann</i> |
| 01.04.1962 – 31.03.1966 | <i>Hauptmann Ulrich Hartenstein</i> |
| 01.04.1966 – 31.03.1969 | <i>Hauptmann Martin Müller</i> |
| 01.04.1969 – 31.03.1970 | <i>Hauptmann Klaus Frühhaber</i> |
| 01.04.1970 – 12.05.1976 | <i>Major Hans-Ulrich Dick</i> |
| 13.05.1976 – 19.01.1979 | <i>Hauptmann Peter Schramm</i> |
| 20.01.1979 – 30.09.1981 | <i>Major Klaus Sievert</i> |
| 01.10.1981 – 31.01.1989 | <i>Major Detlev Geissler</i> |
| 01.02.1989 – 31.03.1991 | <i>Major Rainer Proschko</i> |
| 01.04.1991 – 30.09.1992 | <i>Hauptmann Michael Loch</i> |
| 01.10.1992 – 19.08.1994 | <i>Major Hans-Peter Stauder</i> |
| 20.08.1994 – 30.09.1996 | <i>Major Ullrich Dittmann</i> |